

eilt: kritisches gespräch mit eltern

Beitrag von „schlauby“ vom 22. März 2006 23:50

Zitat

Erziehungsratschläge an Eltern kann man erst geben, wenn ein Vertrauensverhältnis aufgebaut wurde. Ein gewaltbereiter Vater dürfte eher unsicher und folglich auch misstrauisch sein. In dieser Situation erreichst du mit Ratschlägen gar nichts. Sie schwächen ihn vielmehr in seiner Selbstwahrnehmung, und er wird sich Stärke über imponantes Verhalten dem Kind gegenüber zurückholen.

dass es sich um eine sensible situation handelt, habe ich bereits geschrieben. dass ich künftige konflikte mit dem kind ohne die eltern austragen werde, ist aufgrund der neuen ausgangslage auch klar. soweit teile ich deine sichtweise. allerdings denke ich schon, dass ich in der pflicht bin, dieses altersuntypische verhalten zu beleuchten ... und dazu gehört m.e. auch ein gespräch mit den eltern.

ich hatte nie vor (mit meinen 20 jahren altersunterschied) morgen als belehrender erziehungsratgeber daherzukommen, sondern möchte den vater lediglich für die ängste seines sohnes ein wenig sensibilisieren. ich möchte die zeit nutzen, die vielen positiven eindrücke weiterzugeben, von der lebendigkeit seines sohnes erzählen, seine fortschritte bei den hausaufgaben benennen, aber eben auch mein sorge darüber äußern können, woher diese ungemeine angst des kindes herrührt. ich weiß, dass ich hiermit indirekt die erziehung des vaters in frage stelle - denke aber, dass ich angesichts einer gefälschten unterschrift nicht herum komme, diese problematik zumindest anzusprechen.

Zitat

Da das Kind offenbar Angst vor der Reaktion des Vaters hat, geht es darum, den zusätzlichen Druck von dem Kind zu nehmen, den es nun womöglich kriegt, weil es eine Woche gezögert hat, die Mitteilung weiterzugeben.

du scheinst hier schon wieder zu unterstellen, ich würde das kind nun weiterhin unter druck setzen! wie kommst du darauf? die ängste des kindes wurden erst durch diese aktion offenbar. von den gerüchten habe ich erst jetzt erfahren.

was allerdings den umgang mit solchen eltern angeht, da sind wir grundsätzlich unterschiedlicher meinung. m.e. ist es durchaus aufgabe der lehrer, sich hier einzumischen. das mag im förderschulbereich aufgrund der höheren dichte häuslicher probleme vielleicht nicht möglich sein ...